

# Zeitung für Lüz-Goldberg-Plau

MONTAG, 23. JANUAR 2012

VORMITTAG



0°

NACHMITTAG



2°

MORGEN



1°

SEITE 9



## Tag der offenen Tür

**Lüz** Die jetzigen Sechstklässler wechseln zum kommenden Schuljahr auf eine neue Schule. Wie das Lüz-er Eldenburg-Gymnasium eine kleine Entscheidungshilfe leistet: **SEITE 11**

## Fragen an Jan Micheel

**Parchim** Jan Micheel bewirtschaftet in Parchim seine Gäste im Irish Pub. Wie er es schafft, immer wieder bekannte Musiker in die Stadt zu locken: **SEITE 12**



## Knapper Sieg

**Parchim** Zitter-Sieg der Volleyball-Damen des 1. VC Parchim in der 2. Bundesliga Nord. **SEITE 22**

## Guten Morgen!

## Jetzt wird's mal wieder richtig Winter

„Wann wird's mal wieder richtig Sommer?“, diese Frage stellten sich im vergangenen Sommer viele. Es ist zu früh, um schon über den Sommer dieses Jahres zu spekulieren. Eines aber ist sicher: Jetzt wird's erst einmal richtig Winter. Auch zu Wochenbeginn soll es wieder kräftig schneien. Viele Glätte-Unfälle gab schon beim Schneefall am vergangenen Freitag. Hoffentlich sind die Autofahrer zu Wochenbeginn etwas besser auf das plötzliche Winterwetter vorbereitet. Ein guter Rat hilft sicherlich: Immer schön vorsichtig fahren.

## IHRE LOKALREDAKTION

## Wir sind für Sie da

### LOKALREDAKTION

Am Markt 6, 19386 Lüz

### Haben Sie Fragen zu Ihrem Abonnement oder der Zeitungszustellung?

Telefon 0385/63 78 83 33  
Telefax 0385/63 78 83 35  
E-Mail [abo@svz.de](mailto:abo@svz.de)

### Möchten Sie eine Kleinanzeige aufgeben?

Telefon 0385/63 78 84 44  
Telefax 0385/63 78 84 55  
E-Mail [anzeigen@svz.de](mailto:anzeigen@svz.de)

### Haben Sie Fragen an die Redaktion oder Tipps für eine Geschichte?

Telefon 03 87 31/502 81 90  
Fax-Nummer 03 87 31/502 81 95  
E-Mail [luebz@svz.de](mailto:luebz@svz.de)

Im Internet unter <http://www.svz.de>

# Region wirbt auf Grüner Woche

Regionalprodukte auf Berliner Messe beliebt / Rund 50 000 Besucher täglich in 1800 Quadratmeter großer Länderhalle

**BERLIN/LÜZ** Die Grüne Woche in Berlin ist gleich zu Beginn des Jahres ein Höhepunkt für alle Menschen, die das Essen lieben. Auch aus der Region sind viele Anbieter auf der Nahrungsmittelmesse vertreten. Einige davon nicht zum ersten Mal. Bereits seit 20 Jahren ist Randolf Beck aus Lüz dabei. Anfangs noch im Auftrag der Lüz-er Brauerei, seit sechs Jahren als selbstständiger Gastronom des Lüz-er Amsturts. Doch er vermarktet nicht nur seine Gaststätte, sondern auch die Region als Ganzes. „Nur im Ganzen können wir bestehen und wenn ich Besucher in die Gaststätte locken will, dann muss ich mehr bieten und so spielt vor allem der Wassertourismus eine große Rolle“, sagt Beck.

Und wo man gemütlich Urlaub machen will, da ist auch ein guter Tropfen gern gesehen und so ist klar, dass Beck auch die neuesten Bierprodukte vorstellt. Vor allem erstaunt sind die Besucher über das Lüz-er Schwarzbier, welches durch den geringeren Zuckergehalt auffällt. „Es ist nicht so süß wie andere Schwarzbier und daher sehr angenehm“, meinten die Standbesucher.

Wer nach dem Biergenuss eine Runde Rad fahren will, der kommt gleich gegenüber am Stand von Ralf Schwanebeck auf seine Kosten. Der Anbieter der Draisinen-Tour wirbt auch schon zum vierten Mal auf der Grünen Woche und hat eine Neuheit im Angebot, die vor allem die älteren Touristen erfreuen dürfte. „Gemeinsam mit unserem Hersteller der Draisinen haben wir jetzt sogar Draisinen mit Akku im Angebot, also mit elektrischer Unterstützung“, sagt Schwanebeck. Insgesamt 60 Draisinen, 15 davon mit Akku-Unterstützung hat er im Besitz und dafür viel investiert.

## Der letzte Schrei: Straußengulasch aus der Dose

„Gerade die Verbindung zwischen Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus wird hier bestens dargestellt und wir vermarkten unseren neuen Großkreis Ludwigslust-Parchim bestens“, meinte Landrat Rolf Christiansen. Er könne sich für die Zukunft eine noch bessere und effektivere Präsentation unter einer einheitlichen Marke vorstellen, sagt er.

Auch die Straußenfarm in Riederfelde hat Neues zu bieten. Mit Straußengu-



Andrang in der Länderhalle: Hier finden Besucher Leckerer aus ganz Mecklenburg-Vorpommern. FOTOS: MICHAEL-GÜNTHER BÖLSCHKE (4)



Bierkennner: Gastronom Randolf Beck mit dem Lüz-er Schwarzbier.



Bienenkennner: Der Plauer Imker Reinhard Neumann mit einigen seiner Produkte.



Straußenkennnerin: Monika Helfrich von der Straußenfarm in Riederfelde.

lasch als Fertiggericht will sie die Gaumen der Besucher erfreuen, aber auch so manches Utensil der Strauße wird gern gekauft wie die Staubwedel oder die Eier als Lampe. „Wir haben unsere Entscheidung nicht bereut, auf der Messe aufzutreten, viele Besucher erfahren hier von unserer Farm und besuchen uns später in Riederfelde. So wirkt die Grüne Woche nachhaltig über Wochen und Monate“, sagt Monika Helfrich.

Ähnlich sieht es auch Reinhard Neumann, der seit Jahren in der Mecklenburger Halle für die Honigprodukte wirbt. „Vor allem ist es die Öffentlichkeitsarbeit, die wir hier betreiben. Es ist nicht nur eine Warenpräsentation, sondern eine Werbung für uns und unsere Produkte“, sagt Neumann. Ilka Rohr von der Kreisverwaltung, seit Jahren zusammen mit Lothar Rohlf für die Grüne Woche verantwortlich, sagt es sehr tref-

fend: „Unsere Aussteller leben ihre Produkte hier in der Halle und das macht das ganz Besondere aus. Sie stehen hinter dem, was sie ausstellen und hinter der Region. Sie sind eine Gemeinschaft, die zwar Konkurrenz ist, aber nicht ohne die Gemeinsamkeiten auskommen“. So soll es bleiben. In diesem Sinne: Bis zum nächsten Mal auf der Grünen Woche in Berlin.

Michael-Günther Bölsche

## Boxfan mit 100 Jahren

Gertrud Schmidt feierte Geburtstag und hat ein Herz für die Klitschkos

**PLAU AM SEE** Als Gertrud Schmidt geboren wurde, regierte Kaiser Wilhelm. Man schrieb das Jahr 1912. Zwei Weltkriege erlebte die Dame, die in Liegnitz (Niederschlesien) geboren wurde. Die gelernte Hebamme lebte in allen politischen Systemen des deutschen 20. Jahrhunderts: im Kaiserreich, der Weimarer Republik, der Nazidiktatur, der sowjetische Besatzungszone, der Bundesrepublik. Gertrud Schmidt wurde 1945 aus ihrer schlesischen Heimat vertrieben und wohnte nach dem Zweiten Weltkrieg, der



Geburtsstagskind Gertrud Schmidt. FOTO: HENNIES

ihr den Ehemann raubte, in Zittau, Cottbus, Löbau und Reichenbach. Ein Leben als Geschichtsbuch.

Ihren 100. Geburtstag feierte sie nun im Plauer KMG-Seniorenheim am Vogelssang im Kreise ihrer Familie und ihrer Bekannten. Das war Anlass, auch den 70. Geburtstag ihrer Tochter gleich mit zu feiern. Die Jubilarin hat eine Tochter, zwei Enkel und zwei Urenkel, die ihr Lebensfreude und -mut geben. Seit 1975 wohnt sie in Plau. Ihre hier lebende Tochter hatte sie nach Mecklenburg geholt. Schmidt fühlt sich wohl hier, bekommt regelmäßig Besuch von ihren Enkeln.

Aber selbst 100-Jährige Frauen haben mitunter ungewöhnliche Hobbys: Gertrud Schmidt ist ein passionierter Boxfan. Wenn ihre Favoriten, die Klitschko-Brüder, boxen, dann steigt ihr Puls. Boxen die beiden in den USA, dann stellt sie sich einen Wecker um den Kampf nicht zu verpassen. Eines steht auch an ihrem 100. Geburtstag fest: Ein paar Mal will sie die Klitschkos noch siegen sehen.

wolh

## Echte Winterwanderung

Trotz Schneeregens wanderten 90 Wetterfeste zum Schwarzen See

**SANDHOF** Eine Winterwanderung – ja, die hatte der Heimatverein Wooster Heide schon machen wollen. Aber dass der Winter seinem Namen am Sonntagabend derartig viel Ehre machen würde, das hatten die Mitwanderer dann doch nicht gedacht. Schnee, Kälte, Regen – die wetterfesten Wandersleute ließen sich die Laune dadurch nicht verderben. Im Gegenteil: 90 Wanderer und Naturfreunde trafen sich auf dem Sandhofer Festplatz und brachen auf Richtung Schwarzer See.

Mit dabei waren auch Alfons und Erika Groß aus Sehlsdorf (Foto). Sie machten sich genau wie Wanderleiter Carsten Donath mit großen Wanderstöcken auf den Weg. Donath, Vorsitzender des Heimatvereins, freute sich über die vielen Teilnehmer. „Vor acht Jahren hat das mit einer kleinen Idee und 20 Wanderern angefangen, mittlerweile ist es zu einer richtigen Tradition geworden“, freute er sich. Daran ändere auch das schlechte Wetter nichts.

Die zehn Kilometer lange Route führte entlang des Hütter Weges, durch den Damerower und Hahnenhorster Forst weiter zum Beersee und schließlich zum Schwarzen See. Dort angekommen gab es eine kleine Stärkung vom Grill, dazu Glühwein am Lagerfeuer. Das wärmende Feuer kam an diesem kalten Tag besonders gut an. Unterwegs gab es ein Naturquiz und Wissenswertes zu Natur und Landschaft.

piel



Mit Wanderstöben unterwegs: Alfons und Erika Groß mit dem Heimatvereins-Vorsitzenden Carsten Donath (v.l.). FOTO: PIEL